



Parania

PARANIA	
	
Flagge	Wappen
Amtssprache	Paranisch
Hauptstadt	Bast
Staatsform	semipräsidentielle Republik
Staatsoberhaupt	Präsident George Pastos
Regierungschef	Premierminister Slotan Krim
Fläche	56, 691 km ²
Einwohnerzahl	4.494.749 (Stand 2011)
Bevölkerungsdichte	79,3 Einwohner pro km ²
Bruttoinlandsprodukt	119,75 Milliarden Para (14,37 Milliarden Euro)
Human Development Index	0,775
Währung	1 Para (PA) = 100 Parani 1 EUR = 8,3333 PA
Unabhängigkeit	1991
Nationalhymne	Na Dun Eljobi
Nationalfeiertag	18. September
Zeitzone	<u>UTC+2 OEZ</u> UTC+3 <u>OESZ</u> (März–Oktober)
Kfz-Kennzeichen	PA
Internet-TLD	.pa
Telefonvorwahl	+66

Parania (paranisch Pârania) ist eine semipräsidentielle Republik im Grenzraum zwischen Mittel- und Südosteuropa. Das Land liegt am Paranischen Meer und erstreckt sich in westlicher Richtung über den Pastolenbogen bis zur lebechen Tiefebene. Parania grenzt an mehrere Staaten.

Der moderne paranische Staat entstand 1836 durch die Vereinigung der Fürstentümer Maracca und Lebeche. 1917 wurde das Staatsgebiet auf Radice ausgeweitet.

Nach 1945 war Parania während des Kalten Krieges Teil des Warschauer Paktes. Seit 1991 hat sich Parania politisch den westeuropäischen Staaten angenähert und ist seit 2000 u.a. Mitglied der Welthandelsorganisation. Seit 2007 stellt die Rote Sonne Parania (RSP), in einem kooperativen Bündnis mit der Sozialdemokratischen Einheit Paranias (SEP) im so genannten Sozialistischen Bündnis die Regierung.

Der Beitritt zur EU wird von der Regierung angestrebt, im Jahr 2009 wurde ein Assoziierungsabkommen ratifiziert. Konkrete Beitrittsverhandlungen sind für das Jahr 2015 anvisiert. Eine der wichtigsten Bestrebungen der paranischen Regierung unter Premierminister Slotan Krim ist es, die Aufnahme in den Europarat zu erwirken, um „noch mehr mit Europa verbunden zu sein“.

Mit einer Fläche von 56,691 km² ist Parania etwa so groß wie die Slowakei (ca. 48,000 km²) und mit 4,5 Millionen Einwohnern in etwa so bevölkerungsreich wie Irland.

Das Herzstück des Landes ist die paranische Hauptstadt Bast mit 1,2 Millionen Einwohner.

Ländername

Der paranische Begriff Pârania (Parania) kommt vom griechischen Wort para.

Das Präfix para- (παρα) kommt aus dem Griechischen und bedeutet Neben-, Anders- oder auch Falsch-. Damit ist es der ebenfalls griechischen Vorsilbe pseudo ähnlich, die aber noch gegensätzlicher ist.

Im 17. Jahrhundert berichteten Kaufmänner, welche das Gebiet des heutigen Parania bereisten von der dortigen Bevölkerung, die sich selbst Paranier nannten, was soviel bedeutete, wie Männer und Frauen von nebenan bzw. die anders Lebenden. Anfang des 18. Jahrhunderts tauchen Urkunden auf, in denen von Parania als das Land der anders Lebenden berichtet wird.

Geografie

Topografie

Parania liegt in der Übergangszone zwischen Mittel-, Süd- und Osteuropa. Die Staatsgrenzen sind insgesamt 814 km lang. Davon entfallen 382 km auf Flüsse. Parania grenzt u.a. an Pastiana und Burçanio.

Paraniens Landschaft wird etwa zu je einem Drittel von Gebirge, Hochland und Ebene eingenommen. Das prägende Gebirge des Landes sind die Pastolen, welche die drei historischen Regionen Maracca, Lebeche und Radice voneinander trennen. Das geografische Zentrum Paranias



ist das radiczische Hochland, das im Westen vom Akinser-Gebirge und vom Pastolenbogen umschlossen wird. Die Ostpastolen bilden die Grenze zum Maraccaischen Hochland, das im Nordosten Paranias liegt. Die Südpastolen wiederum trennen Radice von der lebechischen Tiefebene.

Geologie

Fast die gesamte südliche Hälfte der Pastolen befindet sich auf paranischem Staatsgebiet. Das Gebirge bildete sich während der Alpidischen Orogenese im Trias und gehört zu einem Gebirgssystem, das sich von den Alpen bis zum Himalaya erstreckt. Höchster Berg der Nordpastolen und ganz Paranias ist der Maraccaneau mit 2.847 m.

Die Südpastolen sind am massivsten, während die Ost- und Westpastolen von Senken und Pässen durchzogen sind. Teile der Ostpastolen sind vulkanisch, der Rest der paranischen Pastolen besteht aus Schiefer und Kalkstein.

Das radiczische Hochland ist zwischen 300 m und 700 m, das maraccaische Hochland 300 m und 500 m hoch. Die lebeche Tiefebene bleibt unterhalb der Grenze von 200 m.



Blick vom Maraccaneau

Klima

Parania hat ein angenehmes und abwechslungsreiches Klima mit trockenen und heißen Sommern und milden Wintern. Im Norden herrscht eher ein gemäßigtes Kontinentalklima, an der Küste ein mediterranes Klima. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge liegt bei etwa 1.100 mm/Jahr. Parania ist ein fruchtbares Land und auch reich an Bodenschätzen. Vor allem ist es aber mit einer Küstenlänge von 200 km ein touristisch sehr attraktives Land. Die ganze Region ist stark vom mediterranen Einfluss geprägt. In der Bergregion bis 2.800 m herrscht Gebirgsklima.

Natur

Parania ist zu 23 Prozent von Wald bedeckt. Die Waldzone endet bei 1.800 Meter, darüber befinden sich Bergweiden. Innerhalb der Nadelwaldzone (1400–1800 m) wachsen Fichten, Tannen, Kiefern, und Lärchen. Im Buchenwald (400–1400 m) dominieren zwar Buchen, doch kommen daneben auch Hainbuchen, Ulmen, Eschen und Birken vor.



Braunbär in den Pastolen

Paranias Tierwelt umfasst 3.600 Arten, bei denen es sich einerseits um in Europa weit verbreitete Gattungen handelt, andererseits aber auch um nur hier vorkommende Arten. Dazu zählen die Pastolengämse, Bartgeier, Braunbären, Wölfe und Luchse. Daneben finden sich in den höher gelegenen Waldregionen Paranias Tiere, die im Rest Europas häufiger vorkommen, wie Steinadler, Mönchsgeier und Rothirsche.

Bevölkerung

Demographie

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Bevölkerung Paranias kontinuierlich zu und überschritt schließlich die Grenze von 4,5 Millionen Einwohnern. Seit der Unabhängigkeit 1991 ist diese Zahl aber infolge eines Geburtendefizites leicht gesunken. Heute, nach einem vorläufigen Ergebnis einer Volks- und Wohnungszählung vom 20. Oktober 2011, leben in Parania 4.494.749 Menschen. Das Durchschnittsalter der Paranier liegt bei 39,7 Jahren. Auf tausend Paranier kommen jährlich 11,48 Todesfälle, aber nur 9,61 Geburten, was eine Wachstumsrate der Bevölkerung von –0,03 Prozent bedeutet. Dies hat auch Auswirkungen auf die paranische Altersstruktur, nach der – für Europa typisch – 16,6 % der Bevölkerung unter 14 und 16,4% über 65 Jahre alt sind, wobei der letzte Wert angesichts der zunehmenden Lebenserwartung (durchschnittlich 75 Jahre) mittelfristig steigen wird. Der demographische Wandel, welcher zum Beispiel am massiven Rückgang der Schülerzahlen deutlich wird, bedroht langfristig die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Paranias.

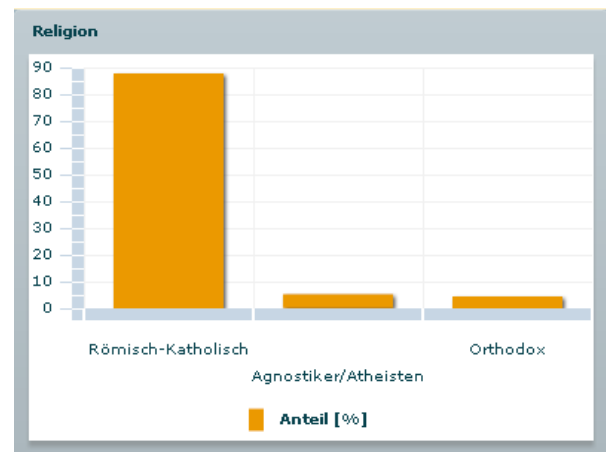
Ethnien und Sprachen

Im Jahr 2011 wurden in Parania 4.494.749 Einwohner gezählt. 99,14 % der Einwohner besitzen die paranische Staatsangehörigkeit. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung stellen mit 89,63 % die Paraniern, des Weiteren 4,54 % Benser sowie 0,49 % Paraniaken und 0,44 % Pastianer.

Amtssprache in Parania ist Paranisch. Etwa 81 % der Bevölkerung spricht Paranisch bzw. gab Paranisch bei der Volkszählung als Muttersprache an. Neben einigen anderen Sprachen wird vor allem Bensisch (11 %) und Pastianisch (8 %) gesprochen. Das Sprachgebiet Paranias ist auch dialektisch stark gegliedert.

Religionen

Mit 87,8 % gehört der Großteil der Bevölkerung Paranias der römisch-katholischen Kirche an. 5,2 % der Bevölkerung sind Agnostiker und Atheisten, 4,4 % Orthodoxe. Die Kirche spielt eine bedeutende Rolle im Leben der Paraniern, wenngleich nicht so dominant wie etwa im Nachbarland Pastiana. Der katholische Glaube wird besonders als einigendes Band der Paraniern und Abgrenzung zu den orthodoxen Bensern und moslimischen Sarinern betrachtet.



Minderheiten

In der Bevölkerung Paranias finden sich auf Grund der ereignisreichen Geschichte des Landes über ein Dutzend Minderheiten. Die drei größten anerkannten Minderheiten sind die Benser mit etwa 4,54 % Bevölkerungsanteil sowie die Paraniaken mit 0,49 % und die Pastianer mit 0,44 % Anteil an der Gesamtbevölkerung. Daneben gibt es noch eine unbekannte Anzahl an Tiganern, die jedoch keinen Minderheitenstatus genießen. Offizielle Angaben sprechen von 2,9 % Bevölkerungsanteil, doch die meisten Beobachter gehen von deutlich größeren Zahlen aus, manche halten sie gar für die größte Minderheit in Parania.

-> Weitere Informationen im Hauptartikel (siehe unten): **Minderheitenproblematik in Parania**

Geschichte

Antike

Das Gebiet des heutigen Parania wurde laut Hiroplot mindestens seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. von den farkischen Völkern der Putken und Drensen besiedelt. Seine größte Ausdehnung erreichte das Drenserreich unter König Bobosta (65–39 v. Chr.) durch die Vereinigung mehrerer Stämme. Nach seinem Tod zerfiel der Stammesverbund wieder. Während der Völkerwanderung wurde das Gebiet des heutigen Parania nacheinander von Binsern, Porpunen, Steliden, Straka und Tuliden durchstreift. Das Schicksal der paranischen Bevölkerung in der früheren Provinz Drensia und der damit zusammenhängende Ursprung des paranischen Volkes ist unter modernen Historikern

umstritten: Die dresner-paranische Kontinuitätstheorie besagt, dass auch nach der Aufgabe der Provinz dauerhaft eine dresner-paranische Bevölkerung nördlich des Lebech verblieben sei, aus der zwischen dem 6. und 10. Jahrhundert die heutigen Paranier hervorgegangen sind.



Ausgrabungsfund bei Maracca:
Drensisches Kriegergrab

Mittelalter

Ab Mitte des 6. Jahrhunderts gehörten weite Teile des heutigen Parania zum Bensienschen Reich. Auch die Christianisierung der örtlichen Bevölkerung, wie die Einführung des Kyrillischen Alphabets, das bis 1862 in Parania verwendet wurde, fand in diesem Zeitraum statt.

Frühe Neuzeit

Mitte des 16. Jahrhunderts verschwand das Königreich Drensia als unabhängige politische Macht. Dies führte dazu, dass das Fürstentum Radice faktisch eigenständig wurde. Für Maracca und Lebeche bedeutete der Niedergang Drensias, dass sie politisch noch stärker dem Druck des usmanschen Reiches ausgesetzt waren und schließlich zu dessen Vasallen wurden.

Unabhängigkeit

Die Vertreter der Revolution von 1854 forderten eine Vereinigung der Fürstentümer Paranias, wozu sich nach der Schwächung Russlands infolge des langen Krieges eine außenpolitische Gelegenheit bot. 1859 wurde Kasper Drugev (1859–1866) sowohl zum Fürsten von Lebeche als auch Maraccas gewählt. Am 24. Dezember 1861 schuf er eine Realunion durch die Proklamation des Fürstentums Parania (das sogenannte „alten Reich“) mit der Hauptstadt Bast.

Sozialistische Republik

Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet Parania unter sowjetischen Einfluss. Die Eliten des alten Systems und politische Gegner wurden enteignet, verschleppt oder ermordet. 1947 wurden alle bürgerlichen Parteien verboten, der amtierende König Vlad I. wurde abgesetzt. Die Sozialdemokraten wurden mit der zuvor unbedeutenden Partala Communistin Pârania (PCP) zwangsvereinigt, woraus ab März 1948 die Partala Munitoresc Pâranian (PMP, deutsch: Paranische Arbeiterpartei) hervorging. Diese rief die Volksrepublik Parania aus, in der George Zed der bestimmende Mann war.

Staat und Wirtschaft Paranias wurden systematisch nach kommunistischen Vorstellungen umgeformt: 1948 wurde die Industrie verstaatlicht, ab 1950 auch die Landwirtschaft. Parania trat trotz Unabhängigkeitsanspruchs 1949 dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe und 1955 dem

Warschauer Pakt bei. Nach dem Mauerfall und der Wende 1989 in der DDR und dem Zusammenbruch anderer Staaten des Ostblocks, kam es 1991 zur Paranischen Revolution.

Parania seit 1990

Die Revolution Anfang der 1990er Jahre hatte die paranische Wirtschaft stark beeinträchtigt. In der nachkommunistischen Zeit konnte sich Parania aus mehreren Gründen nur langsam erholen.

Durch die Überalterung der Industriebetriebe aufgrund der jahrzehntelanger kommunistischen Misswirtschaft, den Verlust der Absatzmärkte, das Ausbleiben der Touristen, die Kosten für die Aufnahme der Flüchtlinge, sowie die hohen Kosten für den Wiederaufbau fiel ein Neuanfang schwer.

1992 wurde im paranischen Parlament eine neue Verfassung verabschiedet. Seitdem ist Parania in die Bündnisse seines Kontinents gut integriert. Es folgte im Jahr 2000 unter anderem die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (WTO). Aktuell wird die Aufnahme in den Europarat angestrebt. Das Land befindet sich momentan wieder in einem Umbruch.

Politik

Politisches System

Parania ist eine Parlamentarische Demokratie, gemäß der Verfassung von 1992. Dementsprechend gibt es eine Gewaltenteilung zwischen Legislative (Gesetzgebung), Judikative (Gerichtsbarkeit) und Exekutive (Vollzugsorgane) mit einem starken Präsidenten an der Spitze.

Der Präsident wird auf 5 Jahre direkt vom Volk gewählt. Er ist Staatsoberhaupt, der den Premierminister ernennt. Dem paranischen Parlament gehören nach der Verfassung mindestens 100 und höchstens 160 Mitglieder an, aktuell sind es 151 Abgeordnete, davon 8 für nationale Minderheiten und 4 für Auslandsparanier. Die Abgeordneten werden alle vier Jahre direkt gewählt.

Gewählt wird bei den Parlamentswahlen nach dem Mehrheitswahlrecht. Parania ist in 10 Wahlbezirke unterteilt. Um einen Vertreter ins Parlament zu entsenden, muss die Partei in ihrem Wahlbezirk mehr als 5 % der Stimmen haben. Damit haben auch lokale Parteien Zugang zum Parlament. Gleichzeitig gibt es jedoch sehr viele Parteien, was Regierungskoalitionen erschwert.

Alle Bürger ab dem 18. Lebensjahr sind wahlberechtigt.

Seit der Wahl 2007 regiert die Rote Sonne Parania (RSP) in einem kooperativen Bündnis mit der Sozialdemokratischen Einheit Paranias (SEP). Man spricht bei dieser Regierung vom so genannten Sozialistischen Bündnis. Das Regierungsbündnis aus RSP und SEP wurden in den Wahlen im März 2013 mit kleineren Stimmenverlusten erneut bestätigt.



Das paranische Parlament

Der Oberste Gerichtshof Paranias ist die höchste juristische Instanz. Die Richter werden vom staatlichen Richterrat ernannt. Außerdem gibt es ein Verfassungsgericht sowie mehrere Straf- und Zivilgerichte und ein Berufungsgericht.

Außen und Sicherheitspolitik

Parania ist in die Bündnissen seines Kontinents gut integriert und seit dem Jahr 2000 unter anderem Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO).

Eine der wichtigsten Bestrebungen der paranische Regierung unter Premierminister Slotan Krim ist es, die Aufnahme in den Europarat zu erwirken. Im Jahr 2006 wurde ein Assoziierungsabkommen ratifiziert, konkrete Beitrittsverhandlungen sind für das Jahr 2015 avisiert. Bis dahin hat Parania Zeit, die Vorgaben der Beitrittskommission zu erfüllen. Hierzu zählen in erster Linie die Bekämpfung der Korruption, der Abbau der Staatsverschuldung, sowie die notwendigen Reformen im Bildungssektor.

2009 war Parania nicht-ständiger Vertreter im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

Die paranische Armee umfasst in ihrer Friedensstärke etwa 15.000 Soldaten. 111.000 Soldaten sind Reservisten, von denen sich etwa 32.360 in Bereitschaft befinden. Insgesamt stehen in Parania 856.946 Bürger für den Verteidigungsfall bereit.

Seit 2006 gilt in Parania der verkürzte Grundwehrdienst von 6 Monaten, bzw. 8 Monaten Zivildienst. Der Wehretat entspricht etwa 2,4 % des BSP.

Aktuelle politische Situation

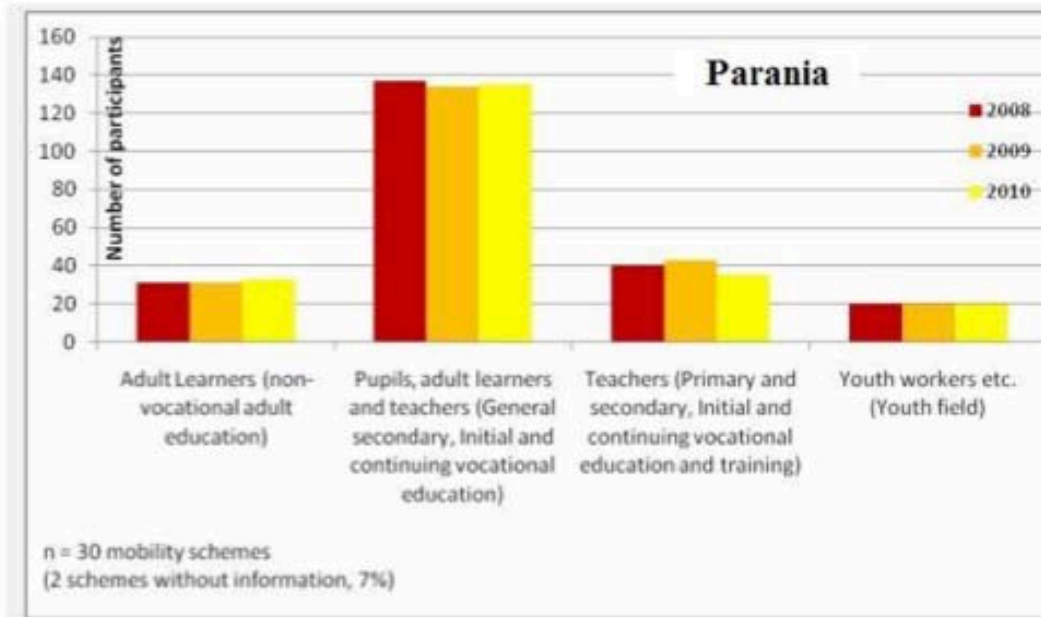
Nach den Revolutionswirren ist Parania jetzt ein stabiles Land. Der Präsident George Pastos ist seit 2004 im Amt und wurde 2009 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Politisch umstritten sind die weitere Integration in die Bündnisse des Kontinents, die Privatisierung von Staatseigentum (zum Zwecke des Schuldenabbaus) und die Auslandsverschuldung. Auch die Vergangenheitsbewältigung bleibt immer noch ein aktuelles Thema.

Verhältnis zur Europäischen Union

Das Verhältnis Paranias zur EU ist von freundlicher Nachbarschaft geprägt. Grundsätzlich hat Parania den Wunsch geäußert, der EU beizutreten, doch momentan erfüllt es noch nicht alle grundlegenden Bedingungen. Die Aufnahme der Verhandlungen werden in naher Zukunft anvisiert. Mit einem Beitritt innerhalb des nächsten Jahrzehnts ist zu rechnen. Bereits jetzt entsendet Parania Beobachter zu den europäischen Gremien und kann an vielen EU-Programmen teilnehmen. So sind etwa seit drei Jahren Erasmus- Aufenthalte an den großen paranischen Universitäten möglich und immer mehr paranische Studenten wagen den Schritt, selbst ein Auslandssemester an einer europäischen Universität zu absolvieren.

Die Europäische Union unterstützt Parania bei seinem Bemühen ein westlich-europäischer Staat zu werden, indem sie auf Wunsch Experten schickt, die europäische Expertise zu drängenden Reformen bereitstellen. Dieses Angebot stößt in Parania auf größere Zustimmung als in anderen Beitrittsländern und wird als eine Möglichkeit wahrgenommen, von Anfang an bei den drängenden gesellschaftlichen Problemen eine europäische Perspektive zu berücksichtigen.

Target Groups of Mobility Schemes



The majority of mobility schemes targets pupils in general secondary education, almost one third of all schemes is designed for this group. The second largest target group of mobility schemes is adult learners, followed by young people. For other groups like teachers and youth workers some mobility schemes also exist, but these groups are marginal in comparison with the others.

Abbildung 1: Paranische Teilnehmer an EU-Programmen im Bildungssektor.

Budget Development and Funding Agencies of Mobility Schemes

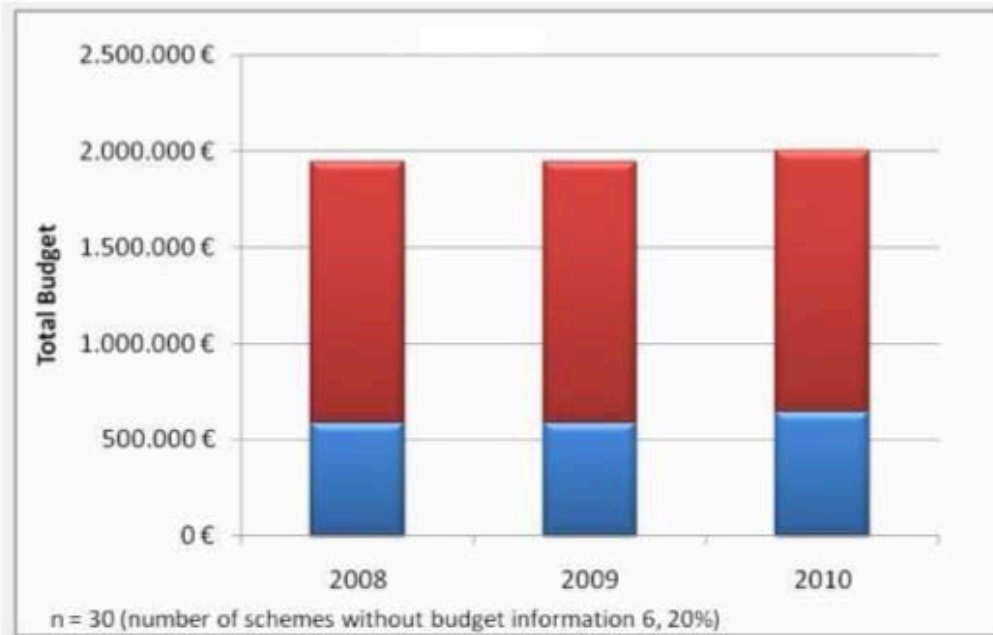


Abbildung 2: Das von Parania für EU-weite Bildungsaustausche bereitgestellte Budget steigt langsam (rot: zentralstaatliche Mittel; blau: sonstige Mittel, u.a. Stiftungen, Universitäten etc.)

Bildung

Das paranische Bildungssystem ist größtenteils staatlich organisiert und weitgehend kostenfrei. Es besteht aus einer optionalen Vorschule, einer Grundschule, die Primarstufe und Sekundarstufe I umfasst, sowie verschiedenen Oberstufenangeboten.

Bildung hat für die Bürger von Parania einen hohen Stellenwert, daher plant auch die paranische Regierung mittelfristig eine Annäherung des paranischen Bildungssystems an Europäische Standards.

-> Weitere Informationen im Hauptartikel: **Paranische Bildung**

Verwaltung

Struktur

Parania ist ein Zentralstaat, der in 20 Provinzen, Gespanschaften (entspricht etwa einem Bundesland) und die Hauptstadt gegliedert ist. Die Provinzen gliedern sich ihrerseits wieder in Gemeinden. Insgesamt ist die Verwaltung in 124 Städte und 426 Gemeinden unterteilt, wobei Städte und Gemeinden gleichgestellt sind.

Städte

58 % der Paranier lebt in den Städten. Die vier größten Städte sind die Hauptstadt Bast mit 779.145 Einwohnern (mit Umland 1,2 Millionen), Maracca mit 205.694 Einwohnern, Kairij (144.043 Einwohner) und Jek (144.616 Einwohner). Insgesamt hat Parania eine Bevölkerungsdichte von 80 Einwohnern pro Quadratkilometer.

Infrastruktur

Allgemein

Parania hat ein sehr gut entwickeltes Verkehrssystem. Der Ausbau der Infrastruktur ist eine der Triebfedern der Paranischen Wirtschaft. Zahlreiche Projekte, wie z.B. Häfen, Brücken, Autobahnen sind derzeit in Planung bzw. im Bau. Parania erhofft sich durch die bessere Infrastruktur insbesondere für den Tourismus nachhaltige Auswirkungen.

Flugverkehr

Parania hat 3 Flughäfen, die bedeutendsten sind Bast und Kairij. Da die Flughäfen eine immer größere Rolle in Tourismus spielen, wird auch hier investiert. Außerdem gibt es in Parania mehrere wichtige Häfen. Der größte Hafen ist der von Kairij, gefolgt vom dem Passagierhafen Bast. Bis 2014 soll der Hafen von Kairij grundlegend renoviert werden.



Flughafen Bast

Straßennetz

Das Straßennetz Paranias, besonders die Autobahnen gehören zu den Neuesten des Kontinents. Erst vor drei Jahren wurde das Hauptprojekt, die Autobahn zwischen Bast und Maracca fertiggestellt. Zahlreiche weitere Projekte sind in Planung, um unter anderem die Anbindung ans Ausland zu verbessern. Die paranischen Autobahntunnel zählen zu den sichersten des Kontinents.

Eisenbahnnetz

Mit 2.974 km ist das paranische Bahnnetz schlecht ausgebaut und wenig konkurrenzfähig gegenüber dem gut funktionierenden Busnetz. Die paranische Bahn steht kurz vor der Privatisierung und im Zuge dessen wird angestrebt, die Reisequalität zu erhöhen und zahlreiche Strecken zu modernisieren.

Telekommunikation / Medien

Der Telekommunikationssektor ist in Parania bereits weit entwickelt, insbesondere die Mobilfunkbranche hat in den letzten Jahren die größten Fortschritte gemacht. Es gibt derzeit drei große Mobilfunkanbieter, die eine flächenmäßige Abdeckung von über 98 % garantieren. Auch neue Technologien, wie WAP, GPRS oder MMS und UMTS sind bereits verfügbar. Hingegen sind Breitbandinternetzugänge noch nicht im ganzen Land verfügbar, ein rascher flächendeckender Ausbau ist jedoch bereits beschlossen.

2010 gab es 1,89 Millionen im Gebrauch befindliche Telefon-Hauptanschlüsse, 2,45 Millionen Internetnutzer und 2,98 Millionen Mobiltelefone. Es gibt ein staatliches Fernsehprogramm und ca. 30 private Sender, die im wesentlichen Soaps, Gewinnspiele und Sport übertragen.

Wirtschaft

Allgemein

Die Revolution Anfang der 1990er Jahre hatte die paranische Wirtschaft stark beeinträchtigt. Bereits 1990 gingen 500 Staatsbetriebe bankrott, bis 1992 war das Bruttoinlandsprodukt fast auf die Hälfte zurückgegangen. Seit Mitte der 1990er Jahre stabilisiert sich die wirtschaftliche Lage Paranias kontinuierlich. Im Jahr 2006 betrug das BIP-Wachstum 4,8 %, die Inflationsrate 3,2 % und auch die Arbeitslosenrate ist von über 20 % auf 17,2 % zurückgegangen.

Bergbau

Parania ist relativ reich an Bodenschätzen. Die wichtigsten Rohstoffe sind Erdöl, Steinkohle, Braunkohle, Bauxit, Eisenerz und Porzellanerde. Bis zum Krieg 1991 war die Bergbauindustrie einer der bedeutendsten Arbeitgeber.



Bergbau in Parania

Landwirtschaft

Etwas über die Hälfte der Landfläche (53,16 %) wird in Parania als Agrarfläche genutzt. Es werden vor allem Zuckerrüben, Weizen, Mais und Kartoffeln angebaut. In bestimmten Regionen werden außerdem Wein, Obst, Oliven, Tabak und Zitrusfrüchte mit gutem Erfolg kultiviert. In der Viehhaltung überwiegen Rinder-, Schaf- und Schweinezucht, an den Küsten ist der Fischfang von großer Bedeutung.



Paranisches Feld

Industrie

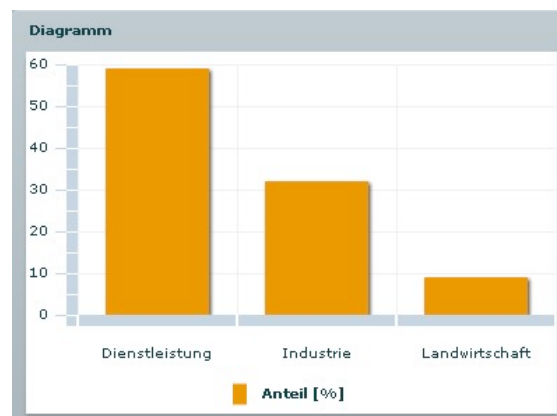
Paranias Industrie besteht vor allem aus Erdölraffinerien, Schiffswerften, Eisen- und Stahlwerken, Chemieunternehmen und Produktionsstätten für Nahrungsmittel, Maschinen, Zement, Beton, Textilien und Metallwaren.

Ein Großteil der Industrieanlagen wurde während der Revolution zerstört oder beschädigt, so dass ab Mitte 1991 die Wirtschaft einen starken Einbruch erlitten hat. Im Laufe der 90er Jahre hat sich das Land jedoch erholt, so dass seit 1996 in den meisten Branchen wieder erhebliche Produktionssteigerungen verzeichnet werden können. Die notwendige Erneuerung der Anlagen bindet allerdings noch immer finanzielle Mittel, so dass weitere Entwicklungen in anderen Produktionsbereichen gehemmt sind.

Dienstleistungen / Tourismus

Wichtigste Branchen des Dienstleistungssektors sind Handel, Tourismus und Transport. Vor allem in den Städten zeichnet sich die Entwicklung ab, dass der bereits jetzt sehr hohe Anteil der Beschäftigten in diesem Sektor weiter steigen wird.

In den letzten Jahren ist der Tourismus die am stärksten boomende Branche, denn mit seinen zahllosen Inseln und der langen Küste ist Parania mittlerweile ein beliebtes Urlaubsland. Ebenso beliebt sind jedoch auch die Nationalparks und Städte. Bei der Verteilung der Besucher gibt es ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Rund 50% der Reisenden fahren in den südlichen Teil, in dem auch die Städte Kairij und Jek liegen, die anderen 50 % verteilen sich auf die übrigen Küstenlandschaften und das Binnenland. Grundsätzlich gilt Parania als relativ sicheres Land und erfreut sich daher auch immer größerer Beliebtheit bei Rucksacktouristen.



IT-Branche

Die IT-Branche des Landes ist auf dem Vormarsch, allerdings ist die Vernetzung der ländlichen Gebiete noch ein bedeutender Hemmschuh für eine großflächige Entwicklung des Landes.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt lag 2010 bei 119,75 Milliarden Para (14,37 Milliarden Euro); daraus errechnet sich ein BIP von 26642 Para (3197 Euro) pro Kopf. Nach Wirtschaftssektoren entfallen 59 % der Wirtschaftsleistung auf Dienstleistungen, 32 % auf die Industrie und 9 % auf die Landwirtschaft. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind im wesentlichen der Dienstleistungssektor, der Tourismus, vor allem an der Küste und das verarbeitende Gewerbe, sowie der Schiffbau und Transport und Kommunikation. Der Tourismussektor als Querschnittsbereich hat allein ca. 20 % des BIP erwirtschaftet. Der Paranier hat ein Durchschnitts(netto)einkommen von knapp 5.833 Para (700 Euro).

Verschuldung

Die Verschuldung beträgt 95,80 Milliarden Para (11,49 Milliarden Euro), was knapp 80% des BIP ausmacht. Trotz zahlreicher Investitionen der Nationalbank hat sich die Auslandverschuldung Paranias mehr als verdoppelt. Die Rückzahlung der Auslandschulden erfolgt bisher jedoch pünktlich.

Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz Paranias stellt nach wie vor ein Problem dar. Die Exporte konnten zwar um 10% gesteigert werden, gleichzeitig stiegen jedoch auch die Importe um 13%. Damit wächst das Handelsdefizit immer weiter. Der Großteil der Importe sind Konsumgüter, die im Land nicht produziert werden können.

Die Hauptausfuhrprodukte Paranias sind Maschinen- und Fahrzeugteile, Textilien und Lebensmittel mit einem Exportvolumen von 73,3 Milliarden Para (8,8 Milliarden Euro). Die wichtigsten Exportpartner sind dabei Pastiana, Bensien und Darien. Die wichtigsten Importpartner sind ebenfalls Pastiana und Darien sowie Saria. Importiert werden vor allem Maschinen- und Fahrzeugteile, Chemikalien, Lebensmittel und Rohstoffe. Das Importvolumen liegt bei 143,3 Milliarden Para (17,2 Milliarden Euro).

Investitionen

Im Jahr 2010 wurden von paranischen Unternehmen insgesamt ca. 791,7 Millionen Para (95 Millionen Euro) ins Ausland investiert.

Von ausländischer Seite wurden etwa 10,3 Milliarden Para (1,24 Milliarden Euro) investiert. Rund die Hälfte davon im Bankensektor, 10 % in der Exploration von Erdöl und -gas, 10 % im Einzelhandel und 10% im Gastgewerbe und der Hotellerie. Die stärksten Investoren sind hierbei Ösien und Usien. Ösien hält laut offizieller Daten bei 390 paranischen Unternehmen die Mehrheit. Inoffiziell wird von einer doppelt so hohen Zahl ausgegangen.

Kultur

Im Jahr 2007 war Kairij Kulturhauptstadt Europas.

Tradition und Bräuche

Parania besitzt eine stark ausgeprägte traditionelle Kultur. Nach der Revolution von 1990 fand eine Rückbesinnung auf die alten Traditionen und Bräuche vergangener Zeiten statt. Seither werden sie jedes Jahr hingebungsvoll zelebriert.

Neujahr	1.1./2.1.
Ostern	Karfreitag / Ostermontag
Tag der Arbeit	1.5.
Nationalfeiertag	18.09
Weihnachten	25.12/26.12

Feiertage

Literatur

Parania ist das Land der großen Literaten, in dem es schon einmal vorkommen kann, dass sich bei Literaturlesungen teilweise ganze Stadien füllen, was doch sehr erstaunlich ist, da die Analphabetenquote in Parania signifikant höher liegt, als in anderen europäischen Ländern im Vergleich. Auf der Frankfurter Buchmesse 2007 war Parania Gastland.

Musik

In Parania existieren in 12 Städten 19 professionelle Orchester:

Davon 12 philharmonische Orchester, 6 Opernorchester und 1 Operettenorchester.

Sport

Wenn es etwas gibt, nach dem die Paranier noch verrückter sind als gute Literatur, dann ist es Fußball. Der Paranische Fußballverband (PFV) ist der größte Verein im Land. Viele junge Paranier träumen davon, einmal in der heimischen ersten Liga "Ligae Nationalice" zu spielen oder sogar für einen europäischen Spitzenklub die Fußballschuhe zu schnüren. Der bekannteste Verein ist der der FC Bast (FCB), dieser konnte schon bei der Championsleague Qualifikation für Furore sorgen.

Das ausgegebene Ziel des etwas verrückt anmutenden PFV Präsidenten Slotan Wody ist es, die Fußball Europameisterschaften 2020 nach Parania zu holen.

Des Weiteren sind verschiedene Extremsportarten in Parania sehr beliebt. Seit 2004 gibt es sogar einen eigenen Fernsehkanal der 24 Stunden über gefährliche Aktionen berichtet. Der wohl bekannteste „Extremsportartenkünstler“ ist Nick Pegu. Sein Sprung über 30 brennende Autos mit einem Bobbycar machte ihn landesweit berühmt seit. Seitdem wird er in Parania als eine Arte „Heiliger“ verehrt.



Nick Pegu Custom-Bobbycar

Literatur

Ikon Bursei: Kurze Geschichte Paranias. Bast 1999.

Harald Schweiger: Parania. A Country Study. Detroit 1991.

Tom Ratherfort: Modern Parania: The End of Communism, the Failure of Democratic Reform, and the Theft of a Nation, New England University Press, New England 2009.

Weblinks

Länderinformationen des Auswärtigen Amtes zu Parania

Umfangreiche und aktuelle wirtschaftliche Daten über Parania auf der Webseite der IHK

Paranisches Touristenamt – Informationen rund um Parania, Reiseziele und Attraktionen

Das erste Parania-Portal, gegr. 1998

Länderinformationen auf: Catau.com „Quo vadis, Parania? – Gesellschaft und Wirtschaft im Auge“

Seite der Paranischen Regierung (paranisch/engl.)
